

Die Ortschaft Eichelsbach von Hermann Wolf

Niemand weiß genau, seit wann die Eichelsbacher Anhöhe (329 m ü.d.M.) mit ihrer höchsten Erhebung von 407 m (Eichelsberg) zwischen Maintal und Elsavatal mit ihrem fruchtbaren Lößboden dauerhaft besiedelt ist.

Jedoch wissen wir, Eichelsbach ist uralter Siedlungsboden. Zeugnisse hiervon sind 8000 Jahre alte Steinzeitscherben, sowie Siedlungsreste aus der Jungsteinzeit (5500-4900 v.Chr.), die um die Jahrhundertwende bei Ausgrabungen durch Freiherr von Haxthausen gefunden wurden. Weitere geöffnete Grabhügel wurden der Hallstattzeit und der jüngeren Bronzezeit (3200-2500 v. Chr.) zugeordnet.

Doch was war danach? War die Anhöhe weiter bewohnt? Wir wissen es nicht. Der Ursprung des Ortes verliert sich im Dunkel der Geschichte.

Erst *sehr* viel später erhalten wir einen geschichtlichen Nachweis, ist Eichelsbach aus dem Dunkel der Geschichte getreten, wird das Dorf Eichelsbach erstmals urkundlich erwähnt, nämlich, *aus dem Inhalt einer Schenkungsurkunde*:

Im Jahre 1241 übergab Conrad, Schenk von Clingenberg dem Kloster Himmelthal u. a. die Ortschaft Eichelsbach mit allen Zugehörigkeiten.
Die Schenkungsurkunde vom 18. Mai 1241 (St.A.Würzburg, Kloster Himmelthal, Rep.65 I, Nr. 173) für das Kloster Himmelthal in lateinischer Sprache ausgefertigt, beginnt wie folgt:

*„Bekannt gemacht sei hiermit allen das Schriftstück
ego Cunradus pincerna de clingenber
(ich Konrad Schenk von Klingenberg)
hat geschenkt
villas meas Eigilpach et Wildense
(die Ortschaften Eichelsbach und Wildensee)
mit allen Zugehörigkeiten dem Kloster Himmelthal.....“*

Woher der Ortsname kommt lässt sich nur vermuten. Es könnte ein Eigil, Aigilo oder Egilo gewesen sein der *in frühester Zeit* am Bach siedelte, nach dem dann Bach und Ortschaft benannt wurden.

Eichelsbach ist in unserem Raum eine sehr alte Siedlung. Die Gemeinde konnte im Jahre 1991 ihr 750 jähriges Bestehen feiern.

*Bis 1971 war die Ortschaft eine kommunalpolitisch selbständige Gemeinde.
Im Rahmen der Gebietsreform in Bayern, bei der kleine Gemeinden zu Großgemeinden bzw. Verwaltungsgemeinschaften zusammengeführt wurden, entschied sich Eichelsbach freiwillig zu einem Zusammenschluss mit Elsenfeld.*

Bereits Konfuzius, chin. Philosoph (551 – 479 v. Chr.) sagte:

„Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen.“

Auch 2000 Jahre später ist dieser Satz noch gültig, denn der deutsche Historiker Golo Mann sagte mit anderen Worten:

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen.“

Daran sollten wir uns immer einmal erinnern.